

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

27.4.1913 (No. 114)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 114

Sonntag, den 27. April 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Kar. Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung,
Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“,
für die Monate

Mai und Juni

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 8. April 1913 Nr. 311 gnädigst geruht,
mit Wirkung vom 1. Januar 1913 an den nach § 30 des
Schulgesetzes für die Volksschule in Durlach bestellten
Schulleiter Edmund Ernst zum Rektor dieser Schule
nach § 31 des Schulgesetzes zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 17. April 1913 gnädigst geruht, den Bahn-
verwalter Hans Bisp in Achern mit der Amtsbezeichnung
Güterverwalter zum Vorsteher eines Güteramtes zu er-
nennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 8. April 1913 gnädigst geruht, den
Obergeometer Friedrich Einwald in Schwellingen auf
sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters
unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten
Dienste auf 1. Juli 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen
vom 22. April 1913 wurde dem Güterverwalter Hans
Bisp das Güteramt Basel übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen
vom 23. April 1913 wurde Eisenbahnsekretär Eugen
Gamlisch in Karlsruhe bis zur Wiederherstellung seiner
Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Die Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat unter dem 14.
April 1913 den Finanzsekretär Leonhard Hemberger in
Heidelberg nach Weil-Friedlingen versetzt und mit der
Versehung der Stelle des Vorstehers des Nebenzoll-
amts I daselbst betraut.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 23. April 1913 wurde dem Eisenbahn-
sekretär Max Ernst in Basel mit der Amtsbezeichnung
Stationskontrollleur das Stationsamt II Seckach über-
tragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 1. April 1913 wurde Eisenbahnsekretär
Heinrich Flach in Heilbronn nach Säckingen versetzt.

Die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr.

Die Nachgenannten sind teils auf Grund ordnungs-
mäßigen Nachweises der in § 9 des Kirchengesetzes vom
9. Oktober 1860 in der Fassung vom 5. März 1880 be-
stimmten Erfordernisse, teils auf Grund erwirkter Nach-
sichtserteilung gemäß § 1 der landesherrlichen Verord-
nung über den Nachweis der allgemein-wissenschaftlichen
Vorbildung der Geistlichen vom 11. April 1880 zur stän-
digen öffentlichen Ausübung kirchlicher Verrichtungen so-
wie zur Erlangung von Kirchenämtern im Großherzog-
tum staatlich zugelassen worden.

A. Evangelisch-protestantische Geistliche:

- Anton, Dr. Karl, aus Worms,
- Augustin, Willibald, aus Saarbürg,
- Brockel, Billy, aus Freiburg i. B.,
- Burckhardt, Hans, aus München,
- Eichrodt, Walter, aus Gernsbach,
- Ernst, Adolf, aus Mannheim,
- Girsch, Julius, aus Heidelberg,
- Höflin, Friedrich, aus Tiengen,
- Koerber, Albert, aus Bern,
- Lauer, Karl, aus Karlsruhe,
- Lehmann, Karl, aus Hornberg,
- Leute, Joseph, aus Burzach,
- Löw, Hans, aus Harburg (Bayern),
- Manger, Adolf, aus Denglingen,
- Meyer, Hans, aus Sflingen,
- Wienhold, Heinrich, aus Hamburg,
- Wünsch, Georg, aus Leihhausen,

B. Kandidaten der katholischen Theologie:

- Bächle, Joseph Albert, aus Säckingen,
- Bär, Karl Friedrich, aus Osnabach,
- Barth, Otto, aus Gottenheim,
- Beil, Alfons, aus Oberreggingen,
- Beiter, August, aus Höfendorf,
- Beuchert, Edmund, aus Neufach-Gerolzahn,
- Burkard, Franz, aus Sinzheim,
- Deppisch, Johann Erwin, aus Steinfurt,
- Deppisch, Oskar, Lorenz, aus Steinfurt,
- Dold, Richard, aus Brechtal,
- Ebel, Johann, aus Osterburken,
- Giffler, Emil, aus Sinzheim,
- Faller, Karl, aus Neufach,
- Fah, Joseph, aus Mittelschiffelns,
- Förh, Emil, aus Malsch,
- Fränznid, Franz Anton, aus Rohrbach,
- Futterer, Adolf, aus Riegel,
- Geiger, Otto, aus Haslach i. R.,
- Giehler, Franz Karl Ferdinand, aus Engen,
- Harbrecht, Alfons, aus Schwarzbach,
- Helm, Friedrich, aus Heidelberg,
- Hirtler, Adolf, aus Buchheim,
- Hof, Anton, aus Bilsfringen,
- Hog, Gustav Emil, aus Offenburg,
- Huggel, Eugen, aus Neuenburg,
- Hurst, Franz Bartholomäus, aus Rammersweier,
- Johmann, Jakob, aus Mannheim,
- Kron, Clemens, aus Dürheim,
- Kaiser, Bernhard, aus Blumenfeld,
- Keller, Leo Konrad, aus Rilsheim,
- Kridler, Karl, aus Dieben,
- Löffler, Johann Baptist, aus Oberglasshütten,
- Lorenz, Sebastian, aus Kautenbach,
- Lucin, Karl Joseph, aus Wagenstadt,
- Martin, Philipp, aus Obermittighausen,
- Merk, Joseph, aus Seewangen,
- Mehinger, Joseph, aus Ottersweier,
- Müller, Franz Matth., aus Karlsruhe,
- Müller, Joseph Bernhard, aus Schuttern,
- Reidhart, Johann Anton, aus Emmendingen,
- Rold, Karl, aus Karlsruhe,
- Rombach, Paul Johann, aus Friedenweiler,
- Schack, Oskar, aus Spaltingen,
- Scheuble, Emil, aus Niederwilt,
- Schiele, Joseph, aus Ruff,
- Schlegel, Hermann Josphin, aus Haslach i. R.,
- Schmid, Benedikt, aus Rippoldsau,
- Schmitt, Leopold Ferdinand, aus Würzburg,
- Schneider, Hermann Alban, aus Gernsbach,
- Schurr, Joseph, aus Pforzheim,
- Schweizer, Joseph, aus Stegen,
- Seysfried, Karl, aus Weersburg,
- Stuber, Philipp, aus Oberweier,
- Stuber, Wilhelm, aus Freialtheim,
- Thoma, Emil Franz, aus Freiburg,
- Thoma, Richard Friedrich, aus Buchholz,
- Wacker, Wilhelm, aus Nordweil,
- Weniger, Johann Alois, aus Schweinberg,
- Wetzel, Gustav, aus Schönau i. B.,
- Zipf, Johann Michael, aus Rühlbrunn.

Karlsruhe, den 23. April 1913.
Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts:
Böhm. Kiefer.

Die Prüfung für das höhere Lehramt für 1913 betr.

Nachbenannten Kandidaten und Kandidatinnen, welche
an der im Frühjahr 1913 nach Maßgabe der Prüfungs-
ordnung vom 21. März 1903 abgehaltenen Prüfung für
das höhere Lehramt teilgenommen haben, sind von der
Prüfungsbehörde Zeugnisse der wissenschaftlichen Be-
fähigkeit zum Unterricht in bestimmten Fächern unter
Zulassung zur Ablegung des Probejahres erteilt wor-
den:

I. Kandidaten für Lehrbefähigung in Lateinisch und Griechisch als Hauptfächern der Prüfung.

- Brommer, Hermann, von Bühl,
- Christmann, Eduard, von Salmersheim,
- Dah, Friedrich, von Ludwigshafen a. Rh.,
- Dornheiff, Franz, von Gießen,
- Eckstein, Franz, von Urloffen,

- Fischer, Robert, von Baden,
- Gisinger, Friedrich, von Basel,
- Gluck, Siegmund, von Bonndorf,
- Grunfelder, Hermann, von Segeten,
- Hettler, Albert, von Steinbach, Amts Bühl,
- Küster, Erich, von Groß-Wanzleben bei Magdeburg,
- Laubinger, Wilhelm, von Ettlingen,
- Miltenberger, Georg, von Löffelsachsen,
- Neusch, Stephan, von Ruppoldingen,
- Reinfried, Hermann, von Schwarzbach,
- Schack, Joseph, von Mannheim,
- Schlachter, Alois, von Hundheim,
- Schreymann, Robert, von Glashofen,
- Vogel, Hermann, von Appenweier.

II. Kandidaten beziehungsweise Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem Gebiete der neueren Sprachen und Geschichte:

- Alberts, Hans von Abigliana (Italien),
- Ante, Dr. Elisabeth, von Frankfurt a. M.,
- Bader, Klara, von Wien,
- Baumann, Otto, von Mannheim,
- Bausch, Otto, von Mannheim,
- Becker, Karl, von Wiesloch,
- Bender, Ernst, von Sumpfhofen,
- Birkenmaier, Adolf, von Freiburg i. Br.,
- Bleienstein, Fritz, von Weinheim,
- Bodewig, Hartmann, von Trier,
- Bordenhagen, Fritz, von Wilhelmshaven,
- Bornemann, Dr. Anna, von Meerane (Sachsen),
- Breiner, Alfons, von Mannheim,
- Bühler, Karl, von Heilbronn,
- Crecelius, Luise, von Meersburg,
- Düger, Franz, von Baunzen (Sachsen),
- Dorn, Richard, von Mannheim,
- Düvel, Dorothea, von Hannover-Büffel,
- Eberle, Anna, von Dreifach,
- Eberle, Hans, von Meß,
- Ellis, Hermann, von Freiburg i. Br.,
- Eppenstein, Lisa, von Breslau,
- Fath, Richard, von Reichenhau, Amts Bühl,
- Fischer, Dr. Antonie, von Mannheim,
- Fischer, Dr. Friedrich, von Gernsbach,
- Fischerkeller, Edwin, von Hüfingen,
- Frank, Theophil, von Achern,
- Greulich, Laura, von Singen, Amts Konstanz,
- Groß, Rudolf, von Dill-Weihenstein,
- Gut, Friedrich, von Diebheim,
- Hahn, Wilhelm, von Wertheim,
- Heldt, Reinhard, von Oberbetschdorf (Unter-Elß),
- Hirn, Albert, von Hochhausen a. R.,
- Hoferer, Emil, von Peterstal bei Oberkirch,
- Höring, Dr. Frankin, von Dreifach (Thüringen),
- Imhof, Dr. Otto, von Königshofen,
- Kastner, Adolf, von Pforzheim,
- Kiefer, Otto, von Wallbüren,
- Knüpfer, Hans, von Heidelberg,
- Kraft, Herbert, von Heidelberg,
- Kühn, Dr. Julius, von Köstlich bei Gera,
- Lang, Gustav, von Wangen,
- Läufer, Emil, von Oberharmersbach,
- Lefer, Dr. Ernst, von Lahr,
- Linnenbach, Wilhelm, von Redarhausen,
- Lusch, Dr. Wilhelm, von Otigheim,
- Malsch, Dr. Julius, von Eberbach,
- Mantel, Georg, von Heidelberg,
- Martin, Wilhelm, von Karlsruhe,
- Mayer, Rudolf, von St. Georgen i. Schw.,
- Merklein, Gustav, von Seckenheim,
- Meyer, Albert, von Baden-Baden,
- Morgenthal, Moriz, von Idstein i. Taunus,
- Mühlhäufel, Anna, von Mannheim,
- Müllerleite, Ernst von Lahr,
- Peter, Willy, von Freiburg i. Br.,
- Philippi, Gertrud, von Hamburg,
- Popp, Hildegard, von Mannheim,
- Rädle, Hugo, von Lorrach,
- Raus, Wilhelm, von Freiburg i. Br.,
- Rauth, Joseph, von Heidelberg,
- Reichert, Heinrich, von Mönchzell,
- Reinhardt, Maria, von Mainz,
- Ries, Otto, von Heidelberg,
- Roemig, Dr. Jakob, von Edingen,

Schaub, Friedrich, von Freiburg i. Br.,
 Schmitt, Georg, von Rorheim (Pfalz),
 Schmitz, Dr. Alfons, von Holtzhausen bei Düsselhof,
 Schreck, Dr. Rudolf, von Langenbrücken,
 Schwarz, Karl, von Neudorf,
 Sekler, Dr. Georg, von Friedrichsfeld,
 Seufert, Heinrich, von Wollbach,
 Siemers, Karl, von Bremen,
 Stiefel, Karl, von Holzhausen,
 Thoma, Otto, von Lutschfelden,
 Treutle, Joseph, von Brechtal,
 Trischler, Dr. Artur, von Rörsch,
 Uebel, Otto, von Rehl-Dorf,
 Uhrig, Theodor, von Lahr,
 Vogel, Franz, von Lahr,
 Wagner, Gustav, von Auerbach, Amts Mosbach,
 Wagner, Hermann, von Pforzheim,
 Weinreiter, Wilhelm, von Heidelberg,
 Wendling, Oskar, von Bisingen,
 Winkler, Johanna, von Leipzig,
 Wirthwein, Dr. Theodora, von Zell a. S.,
 Zeltner, Eugen, von Freiburg i. Br.

**III. Kandidaten beziehungsweise Kandidatinnen für
 Lehrbefähigung aus dem mathematisch-naturwissen-
 schaftlichen Gebiete:**

Armbruster, Ludwig, von Markdorf,
 Asaf, Rudolf, von Zell i. W.,
 Bickhardt, Georg, von Besigheim (Württemberg),
 Ckannu, Dr. Gerhard, von Altona,
 Fahlbusch, Heinrich, von Heidelberg,
 Friedrich, Julius, von Freiburg i. Br.,
 Gottstein, Gebhard, von Mannheim,
 Hector, Maria, von Neuenburg (Preußen),
 Hörner, Friedrich, von Malsch bei Wiesloch,
 Hörner, Wilhelm, von Mannheim,
 Kanzler, Alfred, von Karlsruhe,
 Karl, Ernst, von Mannheim,
 Kaufmann, Friedrich, von Lahr,
 Kehler, Heinrich, von Landau,
 Kleinhenz, Otto, von Stralsbad bei Rissingen,
 Nordmann, Emil, von Karlsruhe,
 Krott, Hugo, von Dülken a. Rhein,
 Lehmann, Symphorian, von Unterentersbach,
 Lorich, Cäcilie, von Frankfurt a. M.,
 Raffinger, Adam, von Feudenheim,
 Müller, Friedrich, von Freiburg i. Br.,
 Neff, Egidius, von Ruloch,
 Noll, Otto, von Hügelsheim,
 Petersen, Hilda, von Boyens (Preußen),
 Pfannmüller, Elisabeth, von Darmstadt,
 Quack, Marie, von Ibberrühr bei Essen,
 Reu, Maria, von Wörstadt (Hessen),
 Ribstein, Wolfgang, von Ettlingen,
 Rose, Ernst, von Lahr,
 Rothgier, Dr. Gertrud, von Bielefeld,
 Schilling, Paul, von Schwesingen,
 Schmidt, Otto, von Raftatt,
 Schuh, Oskar, von Rißlau,
 Scriba, Karl, von Friedberg (Hessen),
 Stadler, Martin, von Mannheim,
 Stetefeld, Ernst, von Freiburg i. Br.,
 Straub, Reinhard, von Freiburg i. Br.,
 Treitel, Otto, von Karlsruhe,
 Vogt, Karl, von Karlsruhe,
 Weber, Julius, von Konstanz,
 Weihenberger, Alban, von Erzingen,
 Weikel, Rudolf, von Sickingen,
 Werner, Dr. Johannes, von Hohentauern bei Halle,
 Willems, Ernst, von Wiesloch,
 Zivi, Emil, von Mühlheim.

Karlsruhe, den 24. April 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.
 Der Ministerialdirektor:
 Sallwürf. Fischer.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer betr.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 10. März 1913 (Karlsruher Zeitung vom 18. März 1913 Nr. 76) bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß für die auf den 17. Mai 1913 anberaumten Wahlen zur Landwirtschaftskammer

im 20. Wahlbezirk (Amtsbezirk Bruchsal) an Stelle des Geh. Regierungsrats Pfeiffer der Geh. Regierungsrat Dr. Kiefer in Bruchsal und

im 10. Wahlbezirk (Amtsbezirke Emmendingen und Waldkirch) an Stelle des Geh. Regierungsrats Dr. Kiefer der Geh. Regierungsrat Dr. Daur in Emmendingen als Wahlkommissär ernannt worden ist.

Karlsruhe, den 24. April 1913.

Großh. Ministerium des Innern.
 von Bodman. Dr. Säufner.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Vareinzahlungen zur Begründung von Buchschulden können vorläufig nicht gemacht werden, dagegen werden Anmeldungen für Einträge bei der öffentlichen Zeichnung auf das neue 4%ige Anleihen zum Kurse von 97,60 % von den Zeichnstellen entgegengenommen.

Karlsruhe, den 26. April 1913.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 26. April.

*** Politische Wochenrückblicke.**

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage haben bei Fortsetzung der Staatsberatung längere Erörterungen namentlich zum Seeresetat stattgefunden. Die Enthüllungen des Abg. Dr. Liebflecht über Geschäfte, die sich an den Namen der Firma Krupp knüpfen, standen nicht gerade im Mittelpunkt der Erörterungen, doch verlangen sie naturgemäß eine sehr genaue Behandlung. Auf der einen Seite steht die Seeresverwaltung, die erhebliche Staatsaufträge zu vergeben hat, auf der anderen Seite stehen die Privatwerke, die sich um diese Aufträge bewerben. Die Reichstagsverhandlungen geben etwa folgendes Bild von den Vorgängen: Ein Angestellter der Firma Krupp namens Brand, ein ehemaliger Feuerwerker, scheint mit Hilfe von Geldspenden Feldwebel und Beamte des Kriegsministeriums zur Hergabe von Mitteilungen veranlaßt zu haben, die sie nach Dienstpflicht nicht hätten geben dürfen. Die dieser Pflichtverletzung Angehörigen waren teils Zivil-, teils Militärpersonen; die Untersuchung wird daher getrennt geführt: teils vom Landgericht I Berlin, teils vom Kommandanturgericht daselbst. Die Angeeschuldigten sind verhaftet, das Material ist in den Händen der Gerichte. Der Abg. Liebflecht hat bereits vor einiger Zeit dem Kriegsminister von seiner Wissenschaft Mitteilung gemacht, und dieser hat darauf die gerichtliche Untersuchung veranlaßt; bisher ist diese Untersuchung nicht abgeschlossen. Niemand hat die Pflichtverletzung mehr zu bedauern als die Seeresverwaltung; denn es handelt sich um ihre Beamten. Dadurch, daß sie der Verführung unterlegen sind, haben sie das in sie gesetzte besondere Vertrauen getäuscht, haben sie sich gegen ihren Dienstvergangen. Landesverrat im rechtlichen Sinne soll nicht vorliegen. Die Öffentlichkeit interessiert sich weiter für die Frage, welche Stellen in der Firma Krupp für die geschäftliche Informationsfähigkeit verantwortlich sind. Diese Frage ist nicht aufgelöst. Die Beamtenanschaung wird über jede kaufmännische Stelle sehr streng urteilen, die in Verfolg ihrer Geschäftsinteressen vor der Bestechung deutscher Beamten nicht zurücksteht. Es wäre erfreulich, wenn die ganze öffentliche Meinung sich dieser strengen Beamtenanschaung anschloße. Sie scheint auch im allgemeinen dazu geneigt. Kaufleute allerdings geben zu, daß im Handel und in der Industrie der ganzen Welt mancherlei Mittel angewendet werden, um „ins Geschäft zu kommen“ oder im Geschäft zu bleiben. Es gibt darin Unterschiede und Abstufungen, aber man würde einem an sich unschönen Tatbestande nur eine verwerfliche Handlung, die Heuchelei, hinzufügen, wenn man leugnen wollte, daß von der Ausübung der Gastfreundschaft bis zum Zustehen baren Geldes das „Schmieren“ in die Erscheinung treten kann. Äußerungen, die aus der französischen und englischen Presse herübertönen, lassen erkennen, daß die Verhältnisse dort ganz gewiß nicht besser sind. Die deutsche Öffentlichkeit mag sich zum großen Teil darüber gewundert haben, daß die Firma Krupp es überhaupt für nötig hält, einen ausgedehnten privaten Nachrichtendienst zur Ermittlung der Preise der Konkurrenz und ähnlicher Tatsachen auszuüben. Man war geneigt, der Firma Krupp eine Art Monopolstellung zuzuschreiben. Diese Auffassung scheint eben irrig zu sein. Vom Standpunkte des Staats und der Gesamtheit muß nun unbedingt verlangt werden, daß das Streben nach Aufträgen und nach Informationen vor der Beamtenpflicht Halt macht. Wie weit im übrigen der erlaubte Spielraum des kaufmännischen Geschäftes zu ziehen ist, darüber werden sich bei dieser Gelegenheit vielleicht die Männer des praktischen Erwerbslebens selbst äußern.

Der Reichstag hat bei der Beratung des Militäretats durch die Beanstandung von Adjutanten- und Kommandanten-Stellungen (so auch in Karlsruhe) sich auf eine bedenkliche Bahn begeben. Die Militärkonvention und der Geist der Bündnisverträge mit den Bundesstaaten widerspricht dem Wunsche, kurzerhand Streichungen vorzunehmen. Es ist noch nicht abzusehen, ob es in dritter Lesung gelingen wird, die Kosten für die Kommandanten von Karlsruhe, Stuttgart, Darmstadt, Dresden und Königsberg wieder einzufügen. Ein erfreulicher Versuch nach dieser Richtung ist durch den Zentrumsabgeordneten Fehrenbach, dessen Fraktion leider gegen die Stellen stimmte, unternommen worden. — Den Erörterungen über Grundstücksveränderungen wurde durch Zurückziehung der betreffenden Positionen der Boden entzogen. Auch besteht die Absicht, dem Wunsche nach Berufung von Reichstagsmitgliedern in eine Kommission zur Prüfung der gesamten Rüstungslieferungen für Heer und Marine stattzugeben, freilich nicht in der Form, wie die Sozialdemokraten es wünschten. Sicherlich war es auch nicht zu billigen, daß von Mitgliedern mehrerer Parteien bei dieser Gelegenheit behauptet wurde, im Volke herrsche ein starkes Mißtrauen gegen die Seeresverwaltung. Dieses Mißtrauen kann aber durch solche Äußerungen geweckt werden. Hoffentlich erweist sich die Einsetzung der Kommission als ein Mittel, Mißtrauen nicht erst aufkommen zu lassen.

In der Budgetkommission haben im Zusammenhang mit der Wehrvorlage vertrauliche Beratungen begonnen, an denen zeitweise auch der Reichsfinanzler teilgenommen hat. Es besteht immer noch die Hoffnung, daß die Kommission vor den Pfingstfeiertagen wenigstens die erste Lesung der Wehrvorlage durchführen will.

Die internationale Lage.

Am 23. April ist das lange belagerte Sutari von den Montenegroern mit Hilfe der Serben genommen worden. Montenegro hat sich dadurch in Gegensatz zu dem klaren Willen Europas gestellt, das Sutari dem zu bildenden albanischen Staate zugesprochen hat. Bereits am Abend des 23. April lag in Berlin eine Note Österreich-Ungarns vor, die auf die Notwendigkeit hinwies, Montenegro zur Achtung vor den Beschlüssen der Mächte zu veranlassen. Diese Forderung muß als natürlich und berechtigt bezeichnet werden. Das Verhalten Montenegros ist ein Vorstoß gegen Europa, die Autorität der Mächte ist in Frage gestellt, ihre Mißachtung würde auch an anderen Punkten sich strafen. Gerade wer keine Sonderaktion will, muß dafür sorgen, daß Montenegro sich auch weiterhin einem einigen und geschlossenen Europa gegenüber sieht; im anderen Falle bleibt kaum etwas anderes übrig, als daß Österreich-Ungarn seine Interessen in einer Sonderaktion vertritt. Aus mehreren Hauptstädten, darunter auch Berlin, wird aber die Meldung verbreitet, daß man an amtlicher Stelle einwirken will auf die Fortdauer der Einigkeit der Mächte hoffe.

Deutsche Luftfahrer in Frankreich.

Nach dem Zeppelin-Luftschiffe ist nun auch ein deutsches Flugzeug mit militärischen Inzassen auf französischen Boden unfreiwillig gelandet. Der umgekehrte Fall ist zwar auch schon vorgekommen — ein französisches Flugzeug ist auf deutschem Boden bei Metz niedergegangen — und die gewöhnliche Windströmung mag eine natürliche Erklärung für das häufigere Abtreiben deutscher Luftfahrzeuge nach Frankreich geben. Immerhin besteht die Absicht, die Vorkommnisse nach Möglichkeit einzuschränken. Daß die Flugstation von Metz weiter ins Innere verlegt werden wird, ist allerdings kaum anzunehmen. Dagegen scheinen die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen über Bestimmungen für den nachbarlichen Flugverkehr Aussicht auf erfolgreichen Abschluß zu haben. Die bedauerlichen Vorgänge, die sich bei der Landung des Zeppelin in Lunéville abspielten, haben wohl Anlaß zu weiteren Erörterungen gegeben. Wichtig ist, daß der französischen Regierung namens der deutschen der Dank für die Freigabe des Luftschiffes ausgesprochen worden ist. Nicht richtig ist dagegen, daß ein vom Wolffschen Bureau verbreitetes Telegramm auf die deutsche Regierung zurückging, ein Telegramm, das die Behandlung des Luftschiffes von französischer Seite freundlicher erscheinen ließ, als die späteren ausführlichen Berichte; das Telegramm ging in Wahrheit auf eine Stüttgarter Meldung von beteiligter Seite zurück. Die bedauerlichen Vorgänge haben Anlaß zu Mitteilungen der deutschen Regierung an die französische gegeben. Nach Meldungen aus Paris haben denn auch die französischen Behörden sich mit der Sache beschäftigt; es scheint aber, daß dabei, wie man zu sagen pflegt, nicht viel „herausgekommen“ ist. Man müßte bedauern, wenn für die erheblichen Belästigungen und Unfreundlichkeiten, die den Inzassen des Luftschiffes zuteil geworden sind, u. für die Gefährdung des Schiffes selbst keine Sühne erfolgen sollte. Für uns Deutsche sind die Berichte der Teilnehmer über die Geschäfte Beweis genug, doch muß man allerdings beachten, daß wir kein Gerichtsverfahren auf französischem Boden eröffnen und die Vorgänge daher nicht in kontradiktorischem Verfahren erhärten können.

Reichstag.

Berlin, 25. April.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Auf eine Anfrage des Abg. Weill (Soz.) erklärt ein Vertreter des Reichskolonialamtes, die Regierung sei bereit, die Vorschläge der in Kamerun beredigten Konzeptionsgesellschaften über ihre künftige Stellung entgegenzunehmen. — Der Nachtragsetat für die Schutzgebiete wird in zweiter Lesung bewilligt. Sodann wird die zweite Lesung des Etats für das Reichskolonialamt fortgesetzt. Die von der Kommission gestrichene zweite Direktstelle im Reichskolonialamt wird unter fürmlicher Beibehaltung einstimmig bewilligt.

Beim Titel „Beihilfe an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer“ (31 Millionen) wünscht Abg. Krafft (konf.) Erleichterungen für die Erlangung der Beihilfe.

Staatssekretär Kühn: Die Vorlage zur gesetzlichen Regelung der Veteranenbeihilfe ist gestern vom Bundesrat angenommen worden. Der Entwurf dürfte heute noch im Hause verteilt werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bruchhoff (Sp.) dankt dem Staatssekretär für seine Mitteilung.

Abg. Bären (Reichsp.) betont, daß aus politischen Rücksichten einem Veteranen die Beihilfe nicht entzogen werden dürfte.

Abg. Raute (Soz.) begrüßt den Entwurf.

Schaffstetter Kühn: Wir müssen doch ganz entschieden bestreiten, daß die politische Richtung irgendwie für die Zubilligung der Veteranenbeihilfen maßgebend ist. Klagen kommen sehr häufig an uns. Wir gehen ihnen regelmäßig nach, müssen dabei aber auch feststellen, daß solche Klagen absolut nicht begründet sind. Es gibt solche angebliche Veteranen, die überhaupt nie gedient haben.

Die Abgg. Hofmann (Zentr.) und Siebenbürger (konf.) fordern ausreichende Bemessung der Beihilfe. Der Redner wirft den Sozialdemokraten im Verlauf seiner Rede gemeinen Schwindel vor und erhält einen Ordnungsruf. — Der Etat des Reichskolonialamtes und der Etat der Reichsschuld werden bewilligt.

Es folgt der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung. Eine Resolution der Budgetkommission fordert Konzeptionspflicht für die Buchmacher. Mehrere Abgeordnete empfehlen eine Resolution auf Neuregelung der Zollverhältnisse und der Einfuhrzölle auf Weinmost usw.

Abg. Stolle (Soz.) spricht gegen die Einfuhrzölle. Abg. Graf Kanitz (konf.) für Verringerung der Landwirtschaft. Abg. Fester (Sp.): Das Einfuhrzölleinsystem kann auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden.

Abg. v. Schulze (Sp.) erklärt, den Bingen sei mit einer Herabsetzung des Weingolles nicht geholfen. Nach weiteren

Bemerkungen der Abg. Kautz (Lsp.), Stolte (Spz.), Götting (Rp.), Westermann (Hsp. der Natl.) und Krömer (Rp.) wird die Resolution angenommen.

Bei dem Titel Zuwachssteuer weist Abg. Rupp-Baden (Lsp.) auf falsche Handhabung der Bestimmungen dieses Steuergesetzes durch die Behörden hin.

Die Buchmacherresolution wird darauf angenommen. Der Rest des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung wird bewilligt und ohne Debatte der Hauptetat und das Etatsgesetz. Damit ist die zweite Lesung des Gesamtetats erledigt.

Mehreren Gesuchen auf strafrechtliche Verfolgung von Abgeordneten wird die Genehmigung verweigert. Die Resolution Westermann auf Verweisung der Wahlprüfungen an ein Gericht wird der verstärkten Geschäftskommission überwiesen. Die erste Lesung der Interkonvention mit Rußland wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Letzterer Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung eines Entwurfes einer Bekanntmachung auf Einführung der Wahlurnen. Die Beratung erfolgt ohne Debatte.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung: Samstag 10 Uhr: Petitionengesetz, Petitionen, kleine Vorlagen, dritte Lesung des Etats, namentliche Abstimmung, Abstimmung über den Titel Kommandanturen ufm., Änderungen der Besoldungsordnung. — Schluß gegen 1/7 Uhr.

Berlin, 26. April. Der Reichstag, der gestern in mehr als neunstündiger Sitzung die zweite Lesung des Etats beendigte, wird heute die dritte Lesung vornehmen und dabei über den Titel „Kommandanturen“ namentlich abstimmen.

Die Balkankrise.

Die letzte Sitzung der Vorkonferenz, an der Premierminister Asquith und Lord Morley teilnahmen, dauerte über zwei Stunden. Die Beratung war völlig der Stutarifrage gewidmet. Das wichtigste Ergebnis der gestrigen Sitzung war die Betonung der völligen Einmütigkeit, mit der die Mächte die bereits erzielten Entscheidungen aufrecht zu erhalten beabsichtigen. Man erwartet, daß binnen wenigen Tagen die Mächte offiziell dem König Nikolaus notifizieren werden, daß er Stutari aufzugeben hat. Inzwischen besteht Grund zu der Annahme, daß die Blockade zu einer absoluten gemacht und ausgedehnt werden soll. Es wird bestritten, daß Österreich-Ungarn irgend etwas von einer 48 stündigen Frist vorgeschlagen habe. Obwohl Österreich entschlossen sei, daß keinerlei unnötige Aufschübe erfolgen, wird erklärt, daß es nicht wünsche, die Angelegenheit zu überstürzen.

Drahtlich wird noch gemeldet:

Konstantinopel, 25. April. Die Vorkonferenz werden, nachdem sie im Besitz der Instruktionen sind, wahrscheinlich morgen zusammentreten, den Text der Note feststellen, die der Fortschritt überreicht werden soll und in der sie aufgefordert werden wird, den Ort anzugeben, wo die Friedenspräliminarien unterzeichnet werden sollen. Wie es heißt, wird in der Note erklärt werden, daß die Präliminarien nur Bestimmungen betreffend die thrakische Grenze und die Demobilisierung enthalten, während die übrigen Fragen der Londoner Konferenz vorbehalten bleiben.

Cetinje, 26. April. General Janko Vukotitsch ist zum Militärgouverneur von Cetinje ernannt worden.

Cetinje, 26. April. Die Montenegriner halten die alten Stellungen fest. In Stutari befanden sich 26 000 Mann und 5000 Maschinengewehre, die ihre Stellungen ruhig, aber gedrückt verließen. — Gestern fand in Cetinje ein Fackelzug statt, bei dem der König Gegenstand begeisterter Ovationen war. Das Hauptquartier des Erbprinzen ist in dem Dorfe Schiroka aufgeschlagen.

Sofia, 26. April. Heute nachmittag oder morgen wird ein Kollektivschritt der Gesandten der Großmächte, betreffend den Abschluß eines Vorfriedens erwartet. Der Vorfrieden soll in London von den dortigen Balkandelegierten oder den Gesandten unterzeichnet werden.

Wien, 26. April. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Berlin meldet, hat die Vorkonferenz der Balkanregierungen vorgeschlagen, sie mögen die Namen der Friedensunterhändler und den Ort angeben, an dem die Friedensverhandlungen stattfinden sollen.

Politische Übersicht.

Der Kaiser in Mex.

Der Kaiser besichtigte am Freitag nachmittag Befestigungen. Während seines Aufenthaltes in Mex hat der Kaiser eine große Anzahl von Ordensauszeichnungen an Offiziere verliehen u. a. den Noten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub dem General der Infanterie Múdra, Kommandierenden General des 16. Armeekorps, den Stern zum Noten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub Generalleutnant Claassen, Kommandeur der 34. Division, den Noten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub den Generalmajoren Schröter, Inspektor der 4. Ingenieur-Inspektion, Bausch, Kommandeur der 66. Infanteriebrigade und Zetter, Kommandeur der dritten Infanteriebrigade.

Mex, 26. April. Der Kaiser nahm mit Gefolge an einer Abendtafel beim Gouverneur von Mex, Erzengel von Oyen, teil. Abends gegen 11 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Straßburg.

Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise trafen am Freitag vormittag mit Gefolge von Bad Somburg kommend in Wildpark bei Potsdam ein. Zum Empfang hatte sich Prinzessin August Wilhelme eingefunden, welche der Kaiserin einen Blumenstrauß überreichte.

Fürst von Hohenzollern und der frühere König Manuel von Portugal kamen am Freitag nachmittag in München an. König Manuel ist zu kurzem Aufenthalt im Hotel Vierjahreszeiten abgestiegen.

Bundesrat. In der Donnerstagssitzung des Bundesrats wurde die Zustimmung erteilt: den Vorlagen betr. Änderungen in dem Verzeichnis der Einlaß- und Untersuchungsstellen für das in das Zollinland eingehende Fleisch, der Vorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer und der Vorlage betr. Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Schutzgebietgesetzes.

Über die Gehaltserhöhungen der Post- und Eisenbahnbeamten erfaßt das B. L. B., daß eine Einigung zwischen der Reichsverwaltung und den maßgebenden Parteien dahingehend angebahnt worden ist, daß insgesamt für die mittleren Beamten 54 Millionen und für die Unterbeamten und Postboten über 3 Millionen mehr bewilligt werden. — Das „Berliner Tageblatt“ vernimmt, daß auch zwischen dem Reichsschatzamt und der preussischen Finanzverwaltung Verhandlungen schweben, um Preußen dem Vorgehen des Reiches sich anschließen zu lassen.

Ausland.

Paris, 25. April. In der heutigen Sitzung des Veressauschusses der Kammer gab der Vertreter des Generalstabschefs, General Legrand, im Auftrag des Kriegsministers die von dem Ausschuss verlangten Ziffern über die Mannschäftsbestände der nach der Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich selbst stehenden Truppen bekannt. Der im Laufe der Jahre erzielte Effektivebestand beträgt 452 000 Mann. Nach der Einführung der dreijährigen Dienstzeit wird der Effektivebestand bei Einreichung der Rekruten 658 000 Mann und der Mindestbestand 600 000 Mann betragen. — Die Direktoren des Kriegsministeriums berieten heute über die Frage der Ersetzung der Militärhandwerker durch Zivilisten und die sich durch diese Maßnahme ergebende Vermehrung der Kombattanten. — Der Veressauschuss hat mit 16 gegen 7 Stimmen den Grundbesitz der Unteroffiziere des Effektivebestandes des Heeres angenommen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 26. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute früh den Vortrag des Geh. Legationsrats Dr. Seyb und erteilte sodann folgende Audienzen: dem Prorektor der Universität Geheimen Hofrat Professor Dr. Gottlieb in Heidelberg, dem Exprorektor Geheimen Hofrat Professor Dr. von Silenthal daselbst, dem Oberregierungsrat a. D. Knoff in Karlsruhe, dem Amtsvorstand Oberamtmann Roth in Eppingen, dem Amtmann Dr. von Bayer-Ehrenberg in Karlsruhe, dem Anstaltsarzt Dr. Sackmann in Illenau, dem Rektor Dr. Schend in Lörrach, dem Professor Dr. Ehret in Karlsruhe, dem Postdirektor Stöhr in Mannheim, dem Postinspektor Schlegel in Heidelberg, dem Postmeister Bredt in Sinsheim o. G., dem Ober-telegraphensekretär Kästel in Heidelberg, ferner dem Exprorektor der Universität Geheimen Hofrat Professor Dr. Oltmanns in Freiburg, dem Professor Dr. Kumpf in Mannheim, dem Baupolizeusekretär Seiz in Forbach, dem Vorsteher der Filiale des Landesgewerbeamts Lederle in Furtwangen, dem Eisenbahningenieur Mandelbaum und dem Musiklehrer Zureich in Karlsruhe.

Mittags 1 Uhr empfingen die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Ihrer Hoheiten des Herzogs Johann Albrecht, Regenten des Herzogtums Braunschweig, und der Herzogin Johann Albrecht, welche von Baden angekommen waren. Die hohen Gäste nahmen an der Frühstückstafel teil und kehrten dann nach Baden zurück.

Abends hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser in Straßburg.

Straßburg, 26. April. Der Kaiser traf im Sojzug von Mex über Saarburg kommend um 7.50 Uhr hier ein. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof eingefunden: Der kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel, Staatssekretär Frhr. von Bulach, der kommandierende General des XV. Armeekorps, Generalleutnant von Deimling, der Gouverneur von Straßburg, Generalleutnant von Eberhardt, sowie der Polizeipräsident. Nach kurzem Verweilen im Fürstensalon fuhr der Kaiser im Automobil durch die festlich geschmückte Stadt zum Kaiserpalast, wo er Wohnung nahm. In den Straßen hatte sich trotz der frühen Stunde ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den Monarchen mit lebhaften Kundgebungen empfing. Vor dem Bahnhof waren die Straßburger Pfadfinder aufgestellt, die beim Erscheinen den Kaiser mit einem dreifachen Hurra begrüßten.

Um 10 Uhr nahm der Kaiser vor dem Kaiserpalast einen Vorbeimarsch der Truppen des Standortes Straßburg, sämtliche zu Fuß, ab. Der Kaiser stand dabei in Generalsuniform vor der Säulenhalle des Palastportals. In seiner Begleitung bemerkte man außer dem militärischen Gefolge den kaiserlichen Statthalter Graf v. Wedel, den General v. Mohnke und den Polizeipräsidenten v. Laub. Den Vorbeimarsch kommandierte Generalleutnant v. Eben. Gegenüber dem Palast hatten Offiziere des Verurlaubtenstandes, Kriegervereine und ein zahlreiches Publikum sich aufgestellt. Nach dem Vorbeimarsch hielt der Kaiser Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen. — Der Kaiser hat eine Reihe von

Ordensauszeichnungen verliehen u. a.: den Stern zum Noten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Generalleutnant v. Eben, Kommandeur der 30. Division, den Noten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub den Generalmajoren Adriani und von Belot-Marbonne, den Noten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife den Obersten von Scherbening, Weber und Böhl; den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse dem Kommandanten von Straßburg, Generalmajor v. Vietinghoff, gen. Scheel. — Der Kaiser hörte gestern in Mex und heute hier den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten Frhr. v. Treutler.

Straßburg, 26. April. Der Kaiser hat sich heute vormittag nach den militärischen Meldungen von dem anwesenden Generalinspektor des Verkehrswesens, Generalleutnant von Haeufisch, den Unteroffizier Steinböcker vom 4. Gardebataillon-Regiment vorstellen lassen, der als 1. deutscher Fliegerunteroffizier das vom Kaiser zum 27. Januar d. J. gestiftete Fliegerabzeichen erhalten hat. Der Kaiser erkundigte sich in längerer Aussprache nach der Ausbildung des Unteroffiziers bei den Leipziger Flugzeugwerken und nach dessen bisherigen Leistungen und zeichnete ihn durch Händedruck aus. — Der Kaiser nahm das Frühstück beim Statthalter ein. Der Monarch saß zwischen der Gräfin von Wedel und dem General von Deimling, rechts von der Gräfin folgten Generaloberst von Pleßen und Unterstaatssekretär von Petri, links von General von Deimling Staatssekretär Freiherr von Bulach, gegenüber saß der Statthalter zwischen dem Admiral von Müller und dem Wirklichen Geheimrat Dr. Baß, rechts von dem Grafen Freiherr von Luder General von Mohnke und Wirkl. Geheimrat Dr. Laband. Geladen waren u. a. außer der Generalität die Unterstaatssekretäre Mandel und Köhler, Bezirkspräsident Köhlmann, der Präsident der zweiten Kammer Dr. Kießling, Rektor Professor Dr. Freiherr von Waltershausen und Bürgermeister Dr. Schwander. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise im Automobil nach der Hofkönigsburg. Im ersten Wagen hatten mit dem Kaiser Platz genommen: Der Statthalter und der Schloßhauptmann der Hofkönigsburg sowie Staatssekretär Freiherr von Bulach. Der Weg führte über den neuen Boulevard, einen durch Niederlegen älterer Stadtviertel geschaffenen schönen neuen Straßenzug. Das Publikum brachte dem Kaiser herzliche Kundgebungen dar.

Berlin, 26. April. Gestern fand dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge beim Reichskanzler ein parlamentarisches Essen statt, zu dem die Führer der bürgerlichen Parteien des Reichstages geladen waren. Den Mittelpunkt der Unterhaltung bildete die Frage der Deckung der dauernden Kosten der Heeresverwaltung, insbesondere der Besitzsteuer.

Berlin, 26. April. In der heutigen Reichstagsitzung führte Staatssekretär von Jagow aus: Auf Beschluß der Vorkonferenz in London haben die Mächte festgestellt, daß Stutari Albanien gehören soll. Durch die Einnahme Stutaris wird daran nichts geändert. Der König von Montenegro wird aufgefordert werden, die Stadt zu räumen. Die Maßnahmen, die zu treffen sind, wenn die Räumung nicht erfolgt, werden zu beraten sein. Mehr kann ich heute nicht sagen.

München, 26. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die Ehe S. K. S. des Prinzen Georg von Bayern mit S. K. S. der Frau Erzherzogin Isabella Marie ist inzwischen auch von der Päpstlichen Kurie dem Banne nach gelöst worden. S. K. S. Hoheit tritt somit wieder in die Rechte eines Mitglieds des Allerhöchsten Kaiserhauses ein.

Veitshausen i. Schl., 26. April. Bei der gestrigen Abend-schicht fehlten 17 148 Mann, bei beiden Schichten gestern zusammen 48 696 Mann. Bei der heutigen Frühlingschicht 34 200 Mann. Auf den fiskalischen Gruben dehnt sich der Streik aus.

London, 26. April. Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky gab gestern in der Botschaft ein Diner. Unter den Gästen befanden sich Marquis und Marquise of Londonderry, Graf und Gräfin von Portsmouth u. v. a.

Smyrna, 26. April. Das Panzerschiff „Göben“ ist nach einem griechischen Hafen abgegangen, um Kohlen einzunehmen. Das Schiff wird sich dann nach der syrischen Küste begeben.

Cetinje, 26. April. Ein hier umlaufendes Gerücht will wissen, daß Effend Pascha im Begriff stehe, sich zum Fürsten von Albanien proklamieren zu lassen.

Verantwortlich für die Redaktion:

Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Panama-		Wasch-
Tadellos, prompt, preiswert. Schonendste Neubehandlung (auch anderwärts gekaufter Hüte)		Hüte
Panama-	Zeumer	Kaiser-
Spezialhaus		str.125/127
V erlobungs- u. Hochzeits- Geschenke		
Reiche Auswahl sängerahmter Bilder in allen Preislagen		
Inh. Kunsthandlung u. Rahmenfabrik		
E. Büchle Kaiserstraße 128		

Aufbewahrung
während des Sommers von

Pelzwaren

Wintergarderoben, Uniformen, Teppichen etc.
(Auch nicht bei uns gekaufte Gegenstände)

Volle Garantie und Versicherung
gegen Motten, Feuer, Wasser
oder gegen sonstigen Schaden.

Sorgfältige Pflege des Pelzwerks

durch fachgemäße Behandlung von
geübtem Berufspersonal. — Zweck-
entsprechende, große Aufbewah-
rungsräume, hygienisch, voll-
kommene, mustergültige Einrichtung.
Mäßige Gebühren.

Großkürschnerei

Wilh. Zeumer

Hoflieferant.
Kaiserstraße 125/127 Telefon 274.
Gegründet 1870 E.427
Grand Prix London u. Paris. Goldene Medaille Leipzig.
Kostenlose Abholung in Karlsruhe und Vororten
in geschlossenem Auto durch zuverlässige Diener.

VIKTOR MERKLE
Karlsruhe 7/8
Kaiserstr. 150

Spargel Spargel

erhalte täglich frisch gestochen. Frühmorgens und
abends bekomme ich den Ertrag einiger Felder der
Schweizer Gegend, aus dem Elsaß und auch von
Ulm a. D.
Verkaufe und versende die Spargeln ungewaschen und
ungebündelt, wie sie wachsen, so daß der natürliche
zarte Spargelgeschmack erhalten bleibt.
Bitte Ihren gefl. Auftrag recht frühzeitig zu geben, um
Wünschen nach Stärke und Art gerecht werden zu können
Spargeln zum Einmachen liefere in besonders da-
zu geeigneten Sorten auf Vorausbestellung
Stets wird der billigste Tagespreis in Anrechnung ge-
bracht und kostet heute das Pfund:

Suppenspargel	30 Pfg.	Tages- preise
Mittelspargel	55 Pfg.	
dicker Spargel	70 Pfg.	
Riesen-Spargel	90 Pfg.	

Während d. Spargelzeit täglich Ausschnitt von besonders
mildem gekochtem und rohem Schinken, Rauchfleisch,
Filet-Lachsschinken und Räucher-Lachs.
Sendungen nach auswärts werden stets sorgfältigst
verpackt und mit Post oder Express ausgeführt.

Viktor Merkle
Telephon 175 u. 980 Kaiserstraße 160.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft

in MANNHEIM
Gegründet 1886

Emitiertes Grundkapital: 5 Millionen Mk.

See-, Fluß- u. Land- (inkl. Valoren-) Transport-Versicherung,
Automobil-Versicherung,
Unfall-Versicherung, insbesondere die
Versicherung einzelner Personen gegen alle Unfälle mit
und ohne Prämienrückgewähr;
Land- und Seereise-Unfall-Versicherung (Weltpolice);
Reise-Unfall-Versicherung, auch auf Lebens-
zeit mit nur einmaliger Prämienzahlung;
Spezial-Radfahrer-Unfall-Versicherung;
Kollektiv-Unfall-Versicherung;
Haftpflicht-Versicherung,
Unfall-, Haftpflicht- u. Automobil-Versicherung mittelst einer
Police (kombinierte Automobil-Versicherung).
Glas-Versicherung.

Einbruch-, Diebstahl- u. Beraubungs-Versicherung.

Vertreter an allen Plätzen gesucht. Hohe Provisionen.

Residenz-Theater

30 Waldstraße 30
Ununterbrochen Vorstellungen nachmittags 2 bis 6 Uhr,
1- und 1/2 stündige Vorstellungen.
Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am
Platz und eigens zu diesem Zwecke erbaut.
In Nachmittagen und an den Vorabenden Rendezvous aus der Gesellschaft.

Programm
x Samstag den 26. April bis inkl. Dienstag den 29. April 1913.

Der Film von der Königin Luise

Historisch-vaterländisches Gemälde in 3 Abteilungen.
3. Abteilung:
Die Königin der Schmerzen
Nach gütiger Vorausbestellung finden Vorstellungen für Vereine,
Militär und Schüler auch schon vormittags von 9 Uhr ab statt
und am Sonntag von 11 bis 2 Uhr zu den bekannten, außer-
ordentlich reduzierten Eintrittspreisen. E.600

Ingenieurbureau in Stuttgart

sucht per 1. Mai jüngeren, tüchtigen
Kontoristen,
der auch in Maschinenschreiben und Steno-
graphie bewandert ist. Lebenslauf mit Zeug-
nisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche
unter E 655 an die Expedition der Karlsruher
Zeitung erbeten.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlagsanstalt, Karlsruhe

Ein Gang durch die Gemäldesammlung der Karlsruher Kunsthalle

Beschreibung von Gemälden
alter und neuer Meister und
Einführung in deren Verständnis
Ausgewählt und verfaßt von
H. Eyrh
Zweite, nach dem neuesten Stand der Galerie erweiterte
Ausgabe, mit einem Plan
Preis M 1.—

Wie koche ich am sparsamsten?

Zur Beantwortung dieser Frage veranstaltet die Firma
Hammer & Helbling
in ihren Geschäftsräumen, Kaiserstraße 155/157, am näch-
sten Montag und Dienstag (28. und 29. April), jeweils
nachmittags von 3 bis 6 Uhr, ein
Großes Schaukochen
auf Junker & Ruh-Gaskochern und Herden
mit praktischen Vorführungen in **Kochen, Braten
und Backen.**
Herstellung von ganzen Mahlzeiten. Der verblüffend
geringe Gasverbrauch kann an der aufgestellten Experi-
mentieruhr von jedermann kontrolliert werden.
Braten all. Fleischarten auf Grillrost
Um sich von der Vorzüglichkeit dieser Bratweise über-
zeugen zu können, werden Kostproben abgegeben.
Eintrittskarten zu diesen interessanten Vorführungen
können an unserer Kasse jederzeit gratis in Empfang
genommen werden. E.651

Hammer & Helbling,

Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Postkarten

Soeben erscheint eine
neue Serie von
die künstlerische Wiedergaben von Gemälden
aus der Großherzoglichen Galerie darstellen
und die eine wertvolle Ergänzung des Eyrth-
schen Führers bilden. Es sind dies: Della-
Vecchia, Mädchenbildnis. — Multiflor,
Tod Maria. — Feuerbach, Saiteninstrumente.
Dante mit edlen Frauen. Nana Rilil. —
Eranach, Madonna mit Kind. — Tidemand,
Bratkrone. — Schönleber, Holländisches
Dorf. — Thoma, Mutter und Schwester.
Kinderreigen. — Es ist nur zu begrüßen,
daß ein Teil der reichen Schätze unserer hel-
mischen Galerie in dieser Weise allgemein
bekannt gemacht wird. Die neue Serie zeugt
von einer geschmack- und verständnisvollen
Auswahl der Gemälde. — Jeder Kunstreuer
wird seine Freude daran haben. Die Karten,
die in der Kunstdruckerei Künsterbund hier
gedruckt sind, kosten je 10 Pfennig. ::

Zu beziehen durch jede Buch- und Papierhand-
lung oder direkt vom Verlag. ::

Fuhrmann & Hauß, Frankenthal, Pfalz
Spezialfabrik f. Schulbänke, Schränke
Katheder, Tafeln, Zeichentische etc.
Kataloge und Kostenschläge gratis.

B. & S. Baer

Karlsruhe i. B.
Telephon Nr. 748 Kaiserstr. 233

Vornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz

: Permanente Ausstellung :
der letzten Saison-Neuheiten
Spezialität: Panamahüte
Englische u. Wiener Chapeellerie.

E.363

Juwelen Gold u. Silberwaren
Neuanfertigungen von Reparaturen
werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
H. Widmann, Juwelier Karlsruhe
Kaiserstraße Nr. 223, Telephon 3370

Zwei Wagenpferde

9jährige, irische Graus-
schimmel, tolle Käufer,
von tadellosem Bau, für
besseres Lohngepänn
sehr geeignet. Umstände
halber billig zu ver-
kaufen. E.650
Konferenzenfabrik Joh.
Braun, Alt-Geß, Pfed-
dersheim bei Worms.

Verstorbene Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Firma Weingroßhand-
lung und Brauweinbrenn-
erei Camill Zoh & Co., Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Buggingen ist
durch Beschluß der Gesell-
schafterversammlung vom 15.
März 1913 aufgelöst und
Rechnungsführer Arthur Bau-
mann in Freiburg i. B. zum
Liquidator bestellt worden.
Die Gläubiger der genannten
Gesellschaft werden hierdurch
aufgefordert, sich bei der Ge-
sellschaft zu melden. E.911.3.
Freiburg i. B., 23. April 1913.
Arthur Baumann, Liquidator.

Laut Beschluß der Gesell-
schafter-Versammlung vom
27. Februar 1909 ist unsere
Gesellschaft in Liquidation
getreten. Die Liquidation
wird als beendet erklärt.
Etwaige Gläubiger werden
aufgefordert, sich zu melden.
Bereinigte Odenwald-Granit-
werke Vöhl, Müth & Co.,

Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Liquidation mit
dem Sitz in Hemsbach
i. Baden. E.906
gez. Leopold Weilmann
gez. Karl Gausler.

Für den Neubau einer Kir-
che in der Heil- und Pflege-
anstalt bei Emmendingen sind
nach Ministerialverordnung
vom 8. Januar 1907 folgende
Bauarbeiten öffentlich zu
vergeben: E.853
Zimmer, Blechener u. Dach-
deckerarbeiten (Biberstühle),
Blickableitung (System Fin-
eisen) und Putzarbeiten.
Zeichnungen, Bedingungen
und Arbeitsbeschriebe liegen
bei unterzeichneten Stelle,
Zimmer Nr. 17, von heute an
zur Einsicht auf, dieselbst auch
Abgabe der Angebotsordrude.
Keine Unterlagenverfendung.
Angebote verschlossen, post-
frei, und mit der nötigen
Aufschrift, sind längstens 6.
Mai d. J., vormittags 10
Uhr, bei uns einzureichen,
zu welchem Zeitpunkt die Ver-
dingungsverhandlung stattfin-
det. Zuschlagsfrist drei Wo-
chen. E.853.2
Emmendingen, 19. April 1913.
Gr. Bezirksbauinspektion.

Überführung der Ring-
straße im Personenbahnhof
Seidelberg. Lieferung und
Aufstellung des eis. Tragwer-
kes beil. 1380,6 t Fußstufen,
22,5 t Stahl und 6,3 t
Schmiebefaß, nach Finanz-
ministerialverordnung vom 3.
Januar 1907 öffentlich zu
vergeben. Pläne und Be-
dingnisheft Marktgräfliches
Palais Karlsruherstraße, 2.
Stod, Zimmer 17, zur Ein-
sicht. Abgabe gegen 10 Mark
Kostenerfaß (nach auswärts
50 Pf. mehr). Abgebene
Unterlagen werden nicht zu-
rückgenommen. Angebote mit
der Aufschrift „Ringstraße
Seidelberg“, spätestens bis
Samstag den 24. Mai 1913,
vormittags 10 Uhr, verschlos-
sen und postfrei bei uns ein-
zureichen. Zuschlagsfrist 4
Wochen. E.922.2
Karlsruhe, 24. April 1913.
Brückenbauamt Gr. Gene-
raldirektion.